

Oberst

Robert Kästner

geb. 27.10.1913 Frankfurt am Main
gest. 18.11.1990 Seeshaupt / Oberbayern



Heer

Kommandeur des G.R. 105

RK 11.12.1943 Major
401. EL 21.02.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 15.06.1940
EK I am 19.04.1941
Nennung im Wehrmachtsbericht am 02.12.1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Nahkampfspange in Bronze 1944
Dienstauszeichnung II.Klasse
Ostmedaille am 01.09.1942

Beförderungen

1931 Rekrut
1935 Fahnenjunker-Unterroffizier
1938 Leutnant
1940 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant
1944 Oberst

Robert Kästner trat 1931 in die 14. / I.R. 15 ein, 1932 wurde er in die 2. Kompanie und 1935 in die 6. / I.R. 36 versetzt. Am 1. Oktober 1936 kam er dann zur 6. / I.R. 105. Nach dem Westfeldzug nahm er im April 1941 am Balkanfeldzug teil, ab Juli 1941 kämpfte er in Rußland. Dort wurde er am 1. Juli 1941 zum Chef der 7. / I.R. 105 ernannt. Am 1. Juli 1942 wurde er Kommandeur des II. Bataillons seines Regiments, ab Juli 1943 führte er das G.R. 105. Für seine Führungsleistungen während der Kämpfe bei Brjansk und Kiew und im Raum Tscherkassy wurde er am 11. Dezember 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Anfang Jänner 1944 wurde die 72. I.D. mit dem G.R. 105 in Korsun eingeschlossen, Mitte Februar 1941 gelang der Division der Ausbruch, wobei das G.R. 105 die Spitze bildete. Für den erfolgreichen Ausbruch erhielt Kästner am 21. Februar 1944 das Eichenlaub verliehen. Im Herbst 1944 besuchte er einen Divisionsführer-Lehrgang und am 5. Dezember 1944 wurde er Führer der 905. I.D. Am 1. März 1945 wurde er dann Führer der 16. Volks-Grenadier-Division im Westen und am 2. Mai 1945 geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 fliehen konnte.